

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: **A 144/2009**

(51) Int. Cl.⁸: **A01G 9/02** (2006.01)

(22) Anmeldetag: **28.01.2009**

(43) Veröffentlicht am: **15.03.2010**

(73) Patentinhaber:

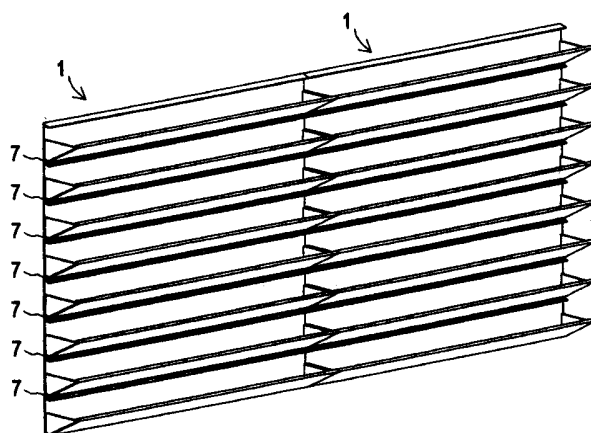
HAAS WOLFGANG ING.
A-1210 WIEN (AT)
HAAS KARL SASCHA MAG.
A-1210 WIEN (AT)

(72) Erfinder:

HAAS WOLFGANG ING.
WIEN (AT)
HAAS KARL SASCHA MAG.
WIEN (AT)

(54) **ABDECKUNG FÜR EINE WAND**

(57) Die Erfindung betrifft eine Abdeckung für eine Wand mit wenigstens zwei Pflanztrögen (1), wobei jeder Pflanztro- gen (1) eine mit der Gebäudewand verbindbare Rückwand (2) und einen abstehenden Trogsteg (3) umfasst und wobei eine obere Kante (4) des Trogstegs (3) höher liegt als der Trog- grund (5) des zugehörigen Pflanztrogs (1). Dabei sind Rückwand (2) und Trogsteg (3) jedes Pflanztrogs (1) als ein Kunststoff- oder Metallprofil ausgebildet und von jeder Rückwand (2) steht oben ein Dichtungs- steg (6) ab, welcher diffusionsoffen an den darüber liegenden Pflanztro- gen (1) an- schließt.

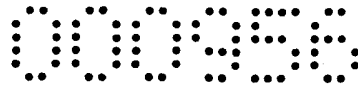


Zusammenfassung

Abdeckung für eine Wand

Die Erfindung betrifft eine Abdeckung für eine Wand mit
5 wenigstens zwei Pflanztrögen (1), wobei jeder Pflanztrog (1)
eine mit der Gebäudewand verbindbare Rückwand (2) und einen
abstehenden Trogsteg (3) umfasst und wobei eine obere Kante
(4) des Trogstegs (3) höher liegt als der Troggrund (5) des
10 zugehörigen Pflanztrogs (1). Dabei sind Rückwand (2) und
Trogsteg (3) jedes Pflanztrogs (1) als ein Kunststoff- oder
Metallprofil ausgebildet und von jeder Rückwand (2) steht
oben ein Dichtungssteg (6) ab, welcher diffusionsoffen an den
darüber liegenden Pflanztrog (1) anschließt.

Fig. 1



Abdeckung für eine Wand

Beschreibung

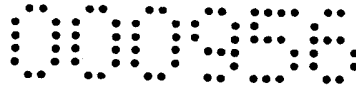
5 Die Erfindung betrifft eine Abdeckung für eine Wand mit
wenigstens zwei Pflanztrögen, wobei jeder Pflanztrog eine mit
der Gebäudewand verbindbare Rückwand und einen abstehenden
Trogsteg umfasst und wobei eine obere Kante des Trogstegs
höher liegt als der Troggrund des zugehörigen Pflanztrogs.
10 Bepflanzungen von Wänden, insbesondere Gebäudewänden, sind
seit langem bekannt. So kennt man beispielsweise
Bepflanzungen mit Kletterpflanzen, wobei an einer Gebäudewand
beispielsweise Ranggitter oder sonstigen Vorrichtungen
15 angebracht sind.

Daneben kennt man gattungsgemäße Abdeckungen mit
Pflanztrögen, wobei in diesen ein Pflanzsubstrat eingebracht
ist. So beschreibt beispielsweise die DE 32 22 715 A1
20 Pflanztröge, die übereinander an einer Wand angeordnet sind.
Die einzelnen Pflanztröge sind dabei entweder stapelbar, nach
vorne offen aufeinander gesteckt oder einzeln in an einer
Wand befestigten Verblendungen eingehängt.

25 Verschiedene Abdeckungen mit Pflanztrögen sind auch aus der
DE 34 20 037 A1 bekannt. Die Pflanztröge bestehen aus
rinnenförmigen Formelementen, die übereinander an einer Wand
angeordnet sind, wobei die gegenseitigen Anschlussstellen
einander angepasste Ausformungen zur Abdichtung gegenüber der
30 Wand aufweisen.

Die DE 37 15 777 A1 zeigt Pflanzelemente aus Blech, welche
übereinander angeordnet und zur Aufnahme von Wurzelmatte
vorgesehen sind. Die Pflanzelemente haben die Form eines nach
35 vorne offenen Kastens.

Des Weiteren kennt man Abdeckungselemente, die über- oder
nebeneinander einer Wand montierbar sind und die mehrere



Pflanztröge bzw. Pflanztaschen pro Element aufweisen. Ein Element mit Pflanztaschen ist beispielsweise in der DE 292 12 59 A1 beschrieben. Die DE 195 31 647 A1 offenbart ein Element mit einer Rückwand, die mit einer Gebäudewand
5 verbindbar ist. Die Rückwand bildet einen hinteren Wandungsteil wenigstens eines Pflanztrogs, dessen vorderer Wandungsteil durch einen abstehenden Trogsteg gebildet ist, dessen freie Kante höher liegt als der Troggrund des Pflanztrogs.

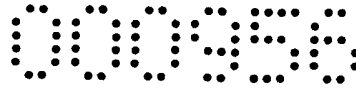
10

In der Regel dient eine Bepflanzung einer Wand mittels Pflanztrögen einerseits als optische Verschönerung und andererseits als wärmedämmende Maßnahme. Letztere wird im Sommer durch einen kühlenden Effekt begleitet, welcher durch
15 die Verdunstung der in den Pflanztrögen gespeicherten Feuchtigkeit entsteht. Zudem ist ein ökologischer Vorteil gegeben, da im Ausgleich zu einer verbauten Fläche eine neue vertikale Grünfläche entsteht.

20 Die bekannten Wandabdeckungen mit Pflanztrögen haben entweder den Nachteil, dass sie teuer in der Herstellung sind oder einer aufwendigen Montage bedürfen. Zudem besteht oft das Problem der Schimmelbildung zwischen einer Wand und einer Abdeckung, weil die aus einem Gebäude durch die Wand nach
25 außen dringende Feuchtigkeit nicht entweichen kann, wenn die Abdeckung eine abdichtende Schicht darstellt.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, für eine Abdeckung der eingangs genannten Art eine Verbesserung gegenüber dem
30 Stand der Technik anzugeben.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe gelöst durch eine Abdeckung gemäß Anspruch 1. Dabei sind Rückwand und Trogsteg jedes Pflanztrogs als ein Kunststoff- oder Metallprofil
35 ausgebildet und von jeder Rückwand steht oben ein Dichtungssteg ab, welcher diffusionsoffen an den darüber liegenden Pflanztrog anschließt. Das Kunststoff- oder Metallprofil ist entweder als Stranggussprofil oder als

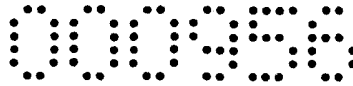


geformtes Blechprofil auf einfache Weise herstellbar, wobei Rückwand, Trogsteg und Dichtungssteg in einem Arbeitsgang erzeugt werden. Der Trogsteg ist der von der Rückwand abstehende Steg, welcher mit der Rückwand gemeinsam Wände und
5 Grund eines Trogs bilden. Der Dichtungssteg schließt diffusionsoffen an den Trogsteg eines darüber angeordneten Pflanztrogs an, wodurch die Wand gegen Wassereintritt (z.B. Schlagregen) abgedichtet ist, aber dennoch Feuchtigkeit nach außen abgeben kann. Dadurch ist die erfindungsgemäße
10 Abdeckung beispielsweise zur Sanierung von Wänden mit beschädigter Fassade einsetzbar. Die in einer Wand gespeicherte Feuchtigkeit wird durch die Abdeckung nach außen abgegeben und die abgedeckte Wand ist gegen weiteren Wassereintritt geschützt. Ebenso ist die Abdeckung für
15 Neubauten mit diffusionsoffenen Außenwänden vorgesehen.

Dabei ist es von Vorteil, wenn der Dichtungssteg eines Pflanztrogs in der Weise diffusionsoffen an den darüber liegenden Pflanztrog anschließt, dass zwischen dem
20 Dichtungssteg und dem Trogsteg des darüber angeordneten Pflanztrogs eine diffusionsoffene Dichtung angeordnet ist. Eine derartige Dichtung bewirkt einen zusätzlichen Schutz gegen Regen- bzw. Spritzwasser. Der Dichtungssteg bietet eine entsprechende Auflagefläche für die diffusionsoffene
25 Dichtung.

Des Weiteren ist es von Vorteil, wenn der Dichtungssteg parallel zu dem an die Rückwand anschließenden Trogstegbereich verläuft. Zwischen den Pflanztrögen besteht
30 dann ein Spalt konstanter Dicke, welcher mit einer bandförmigen diffusionsoffenen Dichtung ausgefüllt ist. Die Dichtung liegt dabei gleichmäßig mit einer ausreichenden Auflagefläche an dem Dichtungssteg und dem entsprechenden Trogsteg an und bewirkt auf diese Weise eine durchgehend
35 sichere Abdichtung gegen Regen- bzw. Spritzwasser.

Der Querschnitt jedes Pflanztrogs ist vorteilhafterweise so gestaltet, dass jeder Trogsteg in Stegbereiche aufgeteilt



ist, welche beiderseits des Trogrunds nach oben verlaufen. Der Trogrund ist somit von der Rückwand abgerückt, wodurch am Trogrund befindliches Wasser einfach abgeleitet werden kann, ohne die wasserabweisende Funktion des

5 diffusionsoffenen Anschlussbereichs zwischen zwei Trögen zu beeinträchtigen.

Dabei ist es günstig, wenn jeder Trogsteg durch eine Kante parallel zur Rückwand in zwei beiderseits des Trogrunds nach
10 oben verlaufende Stegbereiche aufgeteilt ist. Eine so gebildete V-förmige Rinne ist einfach herzustellen und verbessert die Feuchtigkeitsspeicherung in einem Pflanzsubstrat.

15 Eine vorteilhafte Geometrie eines solchen Pflanztrogs ist gegeben, wenn die Rückwand und der an die Rückwand anschließende Trogstegbereich einen Öffnungswinkel zwischen 90° und 150° aufweisen und wenn die Rückwand mit dem anderen vom Trogrund nach oben verlaufenden Trogstegbereiche einen
20 Öffnungswinkel von 30° bis 85° einschließt. Somit kann einerseits eine ausreichende Menge Pflanzsubstrat in einem Trog eingebracht werden. Andererseits weist bei mehreren übereinander angeordneten Trögen jeder Pflanztrog nach vorne hin eine ausreichend große Öffnung für eine Regenbewässerung
25 und Sonnenbestrahlung einer Bepflanzung auf.

Zur gleichmäßigen Verteilung von Regenwasser ist es von Vorteil, wenn jeder Trogsteg im Bereich oberhalb des Trogrunds Öffnungen zur Wasserableitung aufweist. Sammelt
30 sich in einem Pflanztrog zu viel Wasser, wird dieses über die Öffnungen an den darunter liegenden Pflanztrog abgegeben. Die Wandabdeckung wird dann günstigerweise zur Dachentwässerung genutzt. Somit werden für das von einem Pultdach abgeleitete Regenwasser Fallrohre und Sickerschächte überflüssig. Das
35 Wasser rinnt in einen obersten Pflanzentrog und wird über die Öffnungen an die darunter liegenden Pflanztröge weitergeleitet, wobei jeder Pflanzentrog eine Wasserspeicherfunktion übernimmt.

- Für die Stabilität eines Pflanztrogs ist es vorteilhaft, wenn jeder Trogsteg im Bereich der oberen Kante und die zugehörige Rückwand im oberen Bereich mittels einer Klammer miteinander verbunden sind. Die Wandstärken der Rückwand und des
- 5 Trogstegs sind mit einer solchen Klammer dünner ausführbar, wodurch Material gespart wird. Das führt zu einer billigeren Herstellung und infolge geringeren Gewichts zu einem einfacheren Transport und einer belastungsärmeren Wandverankerung der einzelnen Pflanztröge.
- 10 Eine zusätzliche Stabilitätserhöhung eines Pflanztrogs wird erreicht, wenn jeder Trogsteg an der freien Kante eine Abkantung aufweist.
- 15 Dabei ist es günstig, wenn die Abkantung an der freien Kante des Trogstegs und der Dichtungssteg desselben Pflanztrogs mittels einer Klammer miteinander verbunden sind. Der Dichtungssteg ragt dabei gegebenenfalls über den Bereich, an dem eine Dichtung anliegt, hinaus, sodass die Klammer
- 20 außerhalb dieses Bereichs mit dem Dichtungssteg verbindbar ist.
- Günstig ist es des Weiteren, wenn die Klammer als pflanzendurchlässiges Gitter ausgeführt ist. Ein im
- 25 Pflanztrog befindliches Pflanzsubstrat ist dann gegen Windverwehung geschützt, solange keine ausreichende Durchwurzelung vorliegt.
- Alternativ dazu besteht die Option, jeden Pflanztrog mit
- 30 einem separaten pflanzendurchlässigen Gitter abzudecken. Im letzteren Fall ist das Gitter einfacher gestaltet, weil keine Befestigungen zur Erfüllung einer Klammerfunktion erforderlich sind.
- 35 Das pflanzendurchlässige Gitter bietet zudem den Vorteil, dass eine Bepflanzung ab einer gewissen Pflanzenhöhe aufgrund des dadurch gegebenen Gewichts bzw. der Windangriffsflächen

der herausragenden Pflanzenteile nicht aus dem Pflanzentrog heraus fällt.

In einer weiteren Ausbildung der Erfindung ist vorgesehen,
5 dass jeder Pflanztrog an den beiden Stirnseiten jeweils eine
Seitenabdeckung aufweist. Die Abdeckung bedarf dann keines
separaten seitlichen Abschlusses. Zudem besteht damit die
Möglichkeit, mehrere nebeneinander angeordnete Pflanztröge
10 miteinander auf einfache Weise zu verbinden, beispielsweise
mittels einer Schraub- oder Nietverbindung.

Dabei ist es vorteilhaft, wenn wenigstens zwei Pflanztröge
nebeneinander angeordnet sind und wenn zwischen den einander
gegenüberliegenden Seitenabdeckungen ein Pastsstück zur
15 fluchtenden Ausrichtung der wenigstens zwei Pflanztröge
angeordnet ist. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass auch
bei unregelmäßigen Wänden, insbesondere bei einer Anwendung
zur Sanierung beschädigter Wände, eine einheitliche Struktur
der Abdeckung ohne Versetzungen zwischen den einzelnen
20 Pflanztrögen besteht.

Zur Nutzung der Abdeckung oder Teile der Abdeckung als
Frühbeet ist es günstig, wenn wenigstens zwei Pflanztröge
übereinander angeordnet sind und wenn der jeweils untere
25 Pflanztrog vorne mit einer transparenten Abdeckung abgedeckt
ist.

Die Erfindung wird nachfolgend in beispielhafter Weise unter
Bezugnahme auf die beigefügten Figuren erläutert. Es zeigen
30 in schematischer Darstellung:

- Fig. 1 Mehrerer Pflanztröge übereinander und nebeneinander
an einer Wand angeordnet
- Fig. 2 Einfache Ausprägung eines Pflanztrogs im Schrägriss
- 35 Fig. 3 Weiterentwickelte Ausprägung eines Pflanztrogs im
Schrägriss
- Fig. 4 Schnitt durch Rückwand und Stege eines Pflanztrogs

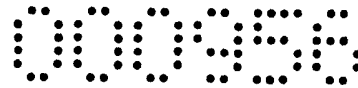
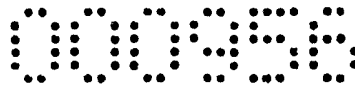


Fig. 5 Pflanztröge mit Seitenabdeckung im Seitenriss

Fig. 6 Verbindung zweier nebeneinander angeordneter Pflanztröge

- 5 Die in Fig. 1 nebeneinander und übereinander dargestellten Pflanztröge 1 decken eine Wand diffusionsoffen ab. Optional sind an den Anschlussstellen zwischen den Pflanztrögen 1 diffusionsoffene Dichtungen 7 angeordnet. Günstigerweise sind alle Pflanztröge 1 baugleich ausgeführt. Die Wand ist in der
- 10 Regel eine senkrechte Außenwand eines Gebäudes. Die erfindungsgemäße Abdeckung ist aber auch für andere Wände verwendbar, beispielsweise für senkrechte oder geneigte Lärmschutzwände oder Sichtschutzwände. Des Weiteren besteht die Möglichkeit einer Begrünung von Terrassengeländern.
- 15 Eine Abdeckung mit zwei übereinander angeordneten Pflanztrögen 1 einfacher Ausprägung ist in Fig. 2 dargestellt. Jeder Pflanztrog 1 ist als ein Metall- oder Kunststoffprofil ausgebildet. Besonders geeignet ist eine
- 20 Ausprägung als stranggepresstes Aluminiumprofil. Ein solches weist die notwendige Festigkeit und Witterungsbeständigkeit auf. Das niedrige Gewicht im Vergleich zum ebenfalls möglichen Stahlblech erleichtert den Transport und bewirkt eine geringe Belastung einer Wandverankerung.
- 25 Das Profil eines Pflanztrogs 1 umfasst eine ebene Rückwand 2, die mit einer Wand verbindbar ist, beispielsweise mittels Schraub- oder Klebeverbindungen. Die Verbindung mit einer Wand kann auch mittels Einhängvorrichtungen erfolgen. Von
- 30 der Rückwand 2 steht der Trogsteg 3 ab, der beispielsweise als runde Rinne ausgebildet ist, sodass eine obere Kante 4 des Trogstegs 3 höher als der Troggrund 5 des zugehörigen Pflanztrogs 1 liegt.
- 35 Am oberen Rand der Rückwand 2 jedes Pflanztrogs 1 ist der Dichtungssteg 6 für einen diffusionsoffenen Anschluss an einen darüber angebrachten Pflanztrog 1 vorgesehen. In der



beispielhaften einfachen Ausprägung gemäß Fig. 2 berührt der Dichtungssteg 6 den Trogsteg 3 des darüber angeordneten Pflanztrogs 1 entlang einer Berührungslinie. Dabei weisen die Kontaktflächen des Dichtungsstegs 6 oder des Trogstegs 3 oder 5 beider Stege 3, 6 eine ausreichende Rauheit auf, sodass an der Berührungslinie keine vollständige Abdichtung, sondern eine offenporige Zone besteht. Eine geeignete Rauheit kann beispielsweise durch Riffeln geschaffen werden. Die Berührungslinie zwischen zwei Pflanztrögen 1 stellt dann eine 10 Zone dar, durch die Feuchtigkeit aus der Wand nach außen diffundieren kann. Die Wandabdeckung bleibt somit diffusionsoffen.

Die diffusionsoffen Zone weist eine offenporige Struktur auf 15 und zeichnet sich dadurch aus, dass Feuchtigkeit durch diese Zone diffundieren kann, ohne dass dabei eine Luftströmung durch die Zone gegeben ist. Eine Diffusion findet statt, wenn die Zone zwei Bereiche unterschiedlicher Luftfeuchtigkeit trennt. Es gleicht sich also eine höhere Luftfeuchtigkeit im 20 Bereich einer feuchten Wand an die geringere Luftfeuchtigkeit an der Außenseite der Wandabdeckung an, wodurch die Wand entfeuchtet wird.

Zudem ist die abgedeckte Wand gegen Regen- bzw. Spritzwasser 25 geschützt, wobei das freie Ende des Dichtungsstegs 6 optional eine Abtropfkante bildet. Alternativ dazu kann der Trogsteg 3 im Anschlussbereich nicht gerundet, sondern abgekantet sein. Ebenso ist es möglich, im Anschlussbereich den Trogsteg 3 eben und den Dichtungssteg 6 gerundet oder abgekantet 30 auszubilden. Infolge einer dünnwandigen Ausführung der Stege 3, 6 sind diese federnd gegeneinander gedrückt. Fertigungstoleranzen oder Wärmeausdehnung der Pflanztröge 1 werden dadurch ausgeglichen.

35 Eine Verbesserung der Erfindung sieht vor, dass zwischen einem Dichtungssteg 6 und einem darüber angeordneten Trogsteg 3 eine diffusionsoffene Dichtung 7 angeordnet ist. Eine solche Dichtung besteht aus einem offenporigen Material. Auf

diese Weise können die Fertigungstoleranzen vergrößert werden, weil ein unregelmäßiger Spalt zwischen dem Dichtungssteg 6 und dem darüber liegenden Trogsteg 3 durch die flexible Ausdehnung der Dichtung 7 ausgeglichen wird.

5 Zudem ist keine Rauheit der Stegoberflächen erforderlich. Die Dichtung ist z.B. als Schaum, als Fliesband oder als sonstiges Dichtungsband ausgeführt. Ein Dichtungsband kann für eine einfache Montage selbstklebend sein. Für einen zusätzlichen Spritzwasserschutz ist es sinnvoll, die von

10 einer abgedeckten Wand abgewandte Seite der Dichtung mit einer wasserabweisenden Tränkung zu behandeln. Als Dichtungsmaterial kommt beispielsweise offenporiger Polyurithanweichschaumstoff zum Einsatz.

15 Um eine flächige Auflage einer bandförmigen Dichtung 7 zu erreichen, ist es sinnvoll, den Dichtungssteg 6 parallel zum Stegbereich des darüber angeordneten Trogstegs 3 auszubilden. Eine derartige Ausprägung ist in Fig. 3 dargestellt, wobei Fig. 4 einen Schnitt durch das Trogprofil zeigt. Bei diesem

20 Beispiel weist jedes Pflanztrogrprofil wiederum eine ebene Rückwand 2 auf. Von der Rückwand 2 steht ein in zwei Stegbereiche 3a, 3b aufgeteilter Trogsteg 3 ab, wobei die beiden Stegbereiche 3a, 3b beiderseits des linienförmigen Trogrunds 5 nach oben führen. Damit günstigerweise alle

25 Trogrprofile formgleich ausgeführt sind, verlaufen alle an die jeweilige Rückwand 2 anschließende Trogstegbereiche 3a und alle Dichtungsstege 6 parallel zueinander.

Der Öffnungswinkel α , den die Rückwand 2 und der an die

30 Rückwand 2 anschließende Trogstegbereich 3a einschließen, beträgt z.B. 120° . Der Öffnungswinkel β , den die Rückwand 2 mit dem anderen vom Trogrund 5 nach oben verlaufenden Trogstegbereich 3b einschließt, beträgt z.B. 60° . Der Dichtungssteg 6 verläuft ebenso wie eine Abkantung 3c am

35 freien Ende des Trogstegs 3 parallel zu dem an die Rückwand 2 anschließenden Trogstegbereich 3a.

In der Rückwand sind Bohrungen zur Montage an einer Wand vorgesehen. Der Trogsteg 3 weist mehrere Öffnungen 8 auf, durch die überschüssiges Wasser abgeleitet wird. Am Dichtungssteg 6 und an der Abkantung 3c befinden sich
5 Bohrungen, in die Klammern 9 zur Stabilitätserhöhung montierbar sind. In den Ichsen, die von der Rückwand 2 und dem Dichtungssteg 6 sowie dem äußeren Trogstegbereich 3b und seiner Abkantung 3c gebildet werden, ist ein
10 pflanzendurchlässiges Gitter 11 gehalten. Für dieses Gitter 11 ist keine zusätzliche Befestigung erforderlich.

Fig. 5 zeigt zwei übereinander angeordnete Pflanztröge 1 gemäß Fig. 3 bzw. 4 in einer Seitenansicht. Zwischen den Pflanztrögen 1 ist eine diffusionsoffene Dichtung 7
15 angeordnet, wobei diese einerseits auf dem Dichtungssteg 6 des einen Pflanztrogs 1 und andererseits auf dem an die Rückwand 2 des darüber liegenden Pflanztrogs 1 anschließenden Trogstegbereich 3a anliegt. Die Dichtung 7 ist günstigerweise so beschaffen, dass sie in einem komprimierten Zustand in dem
20 jeweiligen Spalt zwischen den Trögen 1 angeordnet wird. Nachdem die Pflanztröge 1 an der abzudeckenden Wand fixiert sind, dehnt sich die Dichtung aus und schließt den Spalt diffusionsoffen ab.

25 Bei einer Wandabdeckung mit mehreren übereinander angeordneten Pflanztrögen 1 ist optional ein unterer Pflanztrogs 1 vorne mit einer transparenten Abdeckung 13 abgedeckt. Der obere Rand dieser Abdeckung 13 ist
30 beispielsweise mit einem Scharnier an der vorderen Kante des oberen Pflanztrogs 1 montiert und der untere Rand der Abdeckung 13 liegt an der vorderen Kante des unteren Pflanztrogs 1 an. Der untere Pflanztrogs 1 ist auf diese Weise als Frühbeet nutzbar, wobei die Abdeckung 13 zur
Pflanzenaussaat und zur Pflanzenpflege hochklappbar ist.

35

An den Stirnseiten sind die Pflanztröge 1 jeweils mit einer Seitenabdeckung 11 abgeschlossen. Gegebenfalls ist darüber hinaus eine seitliche Abdeckung eines als Frühbeet genutzten

Pflanztrogs 1 vorzusehen. Werden die Pflanztröge 1 in einer Mauernische mit einer der Pflanztroglänge entsprechenden Nischenbreite montiert, können diese seitliche Abdeckungen 11 entfallen bzw. durch seitlich vertikal verlaufende Blechstreifen zum Schutz der Mauer ersetzt werden.

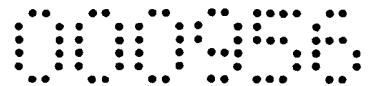
Die Seitenabdeckungen 11 schließen günstigerweise nicht mit dem Trogprofil ab, sondern sind geringfügig nach innen versetzt. Wie in Fig. 6 in einer Explosionsdarstellung gezeigt, ist dann zwischen zwei seitlich nebeneinander angeordneten Pflanztrögen 1 ein Freiraum ausgebildet, in dem ein Passstück 12 eingesetzt ist. An diesem Passstück 12 liegen die stirnseitigen Ränder beider Trogprofile, insbesondere der Trogstege 3, flächig an, sodass diese fluchtend ausgerichtet sind.

Selbstverständlich können die für eine Wandabdeckung verwendeten Trogprofile andere als in den Figuren dargestellte Querschnitte aufweisen. Es ist lediglich erforderlich, dass der Trogsteg 3 in der Weise gestaltet ist, dass der Pflanztrog 1 eine ausreichende Menge Pflanzsubstrat aufnimmt und dass mit dem Dichtungssteg 6 eines darunter angeordneten Pflanztrogs 1 ein diffusionsoffener Anschluss vorliegt.

25

Patentansprüche

1. Abdeckung für eine Wand mit wenigstens zwei Pflanztrögen
(1), wobei jeder Pflanztrog (1) eine mit der Gebäudewand
5 verbindbare Rückwand (2) und einen abstehenden Trogsteg (3)
umfasst und wobei eine obere Kante (4) des Trogstegs (3)
höher liegt als der Troggrund (5) des zugehörigen Pflanztrogs
(1), **dadurch gekennzeichnet, dass** Rückwand (2) und
10 Trogsteg (3) jedes Pflanztrogs (1) als ein Kunststoff- oder
Metallprofil ausgebildet sind und dass von jeder Rückwand (2)
oben ein Dichtungssteg (6) absteht, welcher diffusionsoffen
an den darüber liegenden Pflanztrog (1) anschließt.
2. Abdeckung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet,**
15 **dass** zwischen dem Dichtungssteg (6) eines Pflanztrogs (1)
und dem Trogsteg (3) des darüber angeordneten Pflanztrogs
eine diffusionsoffene Dichtung (7) angeordnet ist.
3. Abdeckung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch**
20 **gekennzeichnet, dass** der Dichtungssteg (6) parallel zu dem
an die Rückwand anschließenden Trogstegbereich verläuft.
4. Abdeckung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch**
gekennzeichnet, dass jeder Trogsteg (3) in Stegbereiche
25 (3a, 3b) aufgeteilt ist, welche beiderseits des Troggrunds
(5) nach oben verlaufen.
5. Abdeckung nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet,**
dass das jeder Trogsteg (3) durch eine Kante parallel zur
30 Rückwand (2) in zwei beiderseits des Troggrunds (3) nach oben
verlaufende Stegbereiche (3a, 3b) aufgeteilt ist.
6. Abdeckung nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet,**
dass jede Rückwand (2) und der an die Rückwand (2)
35 anschließende Trogstegbereich (3a) einen Öffnungswinkel (α)
zwischen 90° und 150° aufweisen und dass jede Rückwand (2)
mit dem anderen vom Troggrund (5) nach oben verlaufenden



Trogstegbereiche (3b) einen Öffnungswinkel (β) von 30° bis 85° einschließt.

7. Abdeckung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch**
5 **gekennzeichnet, dass** jeder Trogsteg (3) im Bereich oberhalb des Trogrunds (5) Öffnungen (8) zur Wasserableitung aufweist.
8. Abdeckung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch**
10 **gekennzeichnet, dass** jeder Trogsteg (3) im Bereich der oberen Kante (4) und die zugehörige Rückwand (2) im oberen Bereich mittels einer Klammer (9) miteinander verbunden sind.
9. Abdeckung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch**
15 **gekennzeichnet, dass** jeder Trogsteg (3) an der freien Kante eine Abkantung (3c) aufweist.
10. Abdeckung nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abkantung (3c) an der freien Kante eines Trogstegs
20 (3) und der Dichtungssteg (6) mittels einer Klammer (9) miteinander verbunden sind.
11. Abdeckung nach Anspruch 8 oder 10, **dadurch**
gekennzeichnet, dass die Klammer (9) als
25 pflanzendurchlässiges Gitter ausgeführt ist.
12. Abdeckung nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch**
gekennzeichnet, dass jeder Pflanztrogtrog (1) mit einem pflanzendurchlässigen Gitter (10) abgedeckt ist.
30
13. Abdeckung nach einem der Ansprüche 1 bis 12, **dadurch**
gekennzeichnet, dass jeder Pflanztrogtrog (1) an den beiden Stirnseiten jeweils eine Seitenabdeckung (11) aufweist.
- 35 14. Abdeckung nach Anspruch 13, **dadurch gekennzeichnet, dass** wenigstens zwei Pflanztröge (1) nebeneinander angeordnet sind und dass zwischen den einander gegenüberliegenden Seitenabdeckungen (11) ein Pastsstück (12)

zur fluchtenden Ausrichtung der wenigstens zwei Pflanztröge
(1) angeordnet ist.

15. Abdeckung nach einem der Ansprüche 1 bis 14, **dadurch**
5 **gekennzeichnet, dass** wenigstens zwei Pflanztröge (1)
übereinander angeordnet sind und dass der unterer Pflanztrog
(1) vorne mit einer transparenten Abdeckung (13) abgedeckt
ist.

Fig. 1

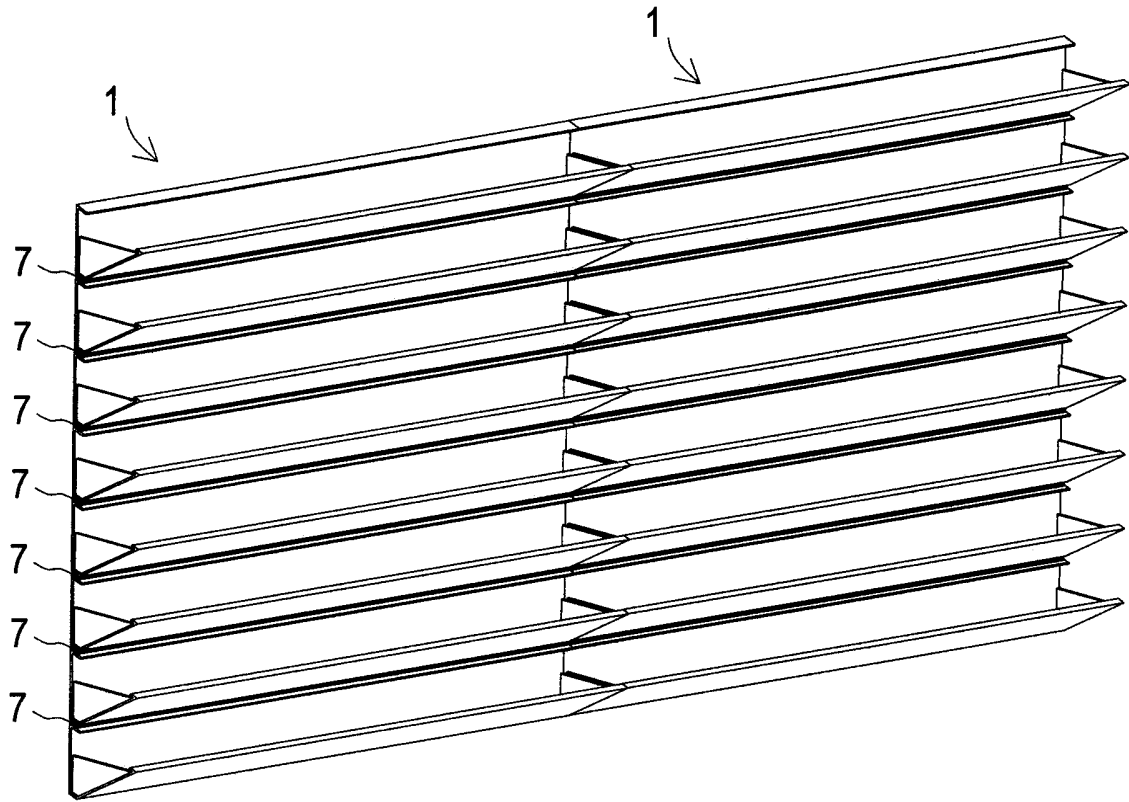


Fig. 2

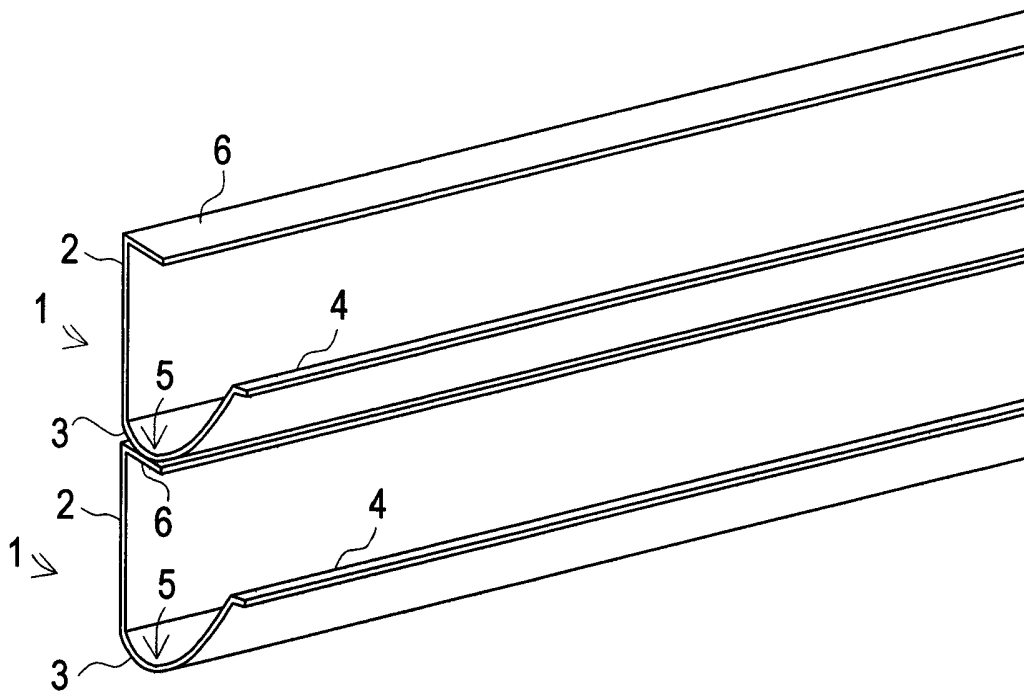


Fig. 3

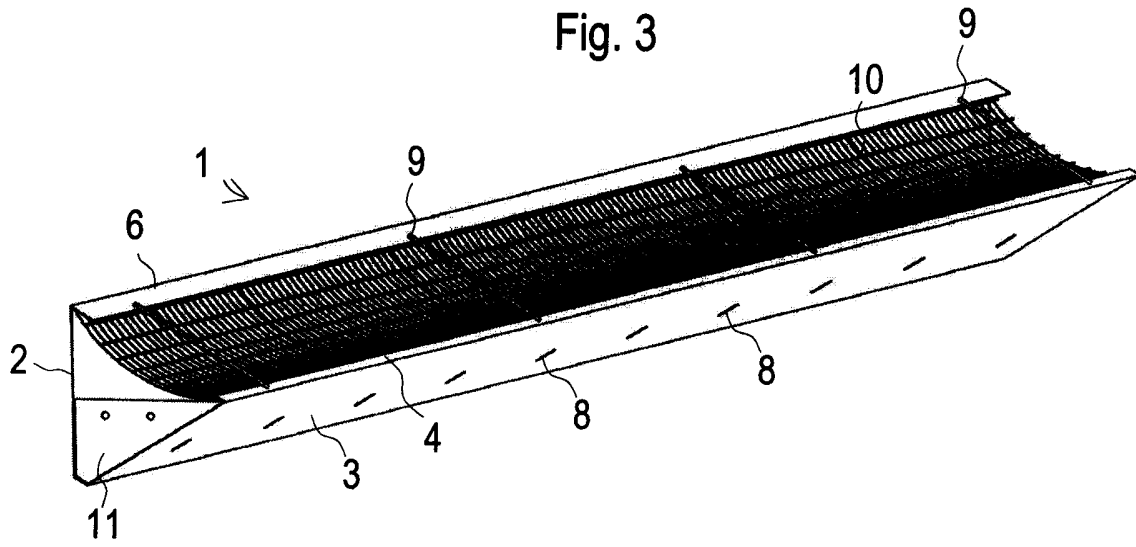


Fig. 4

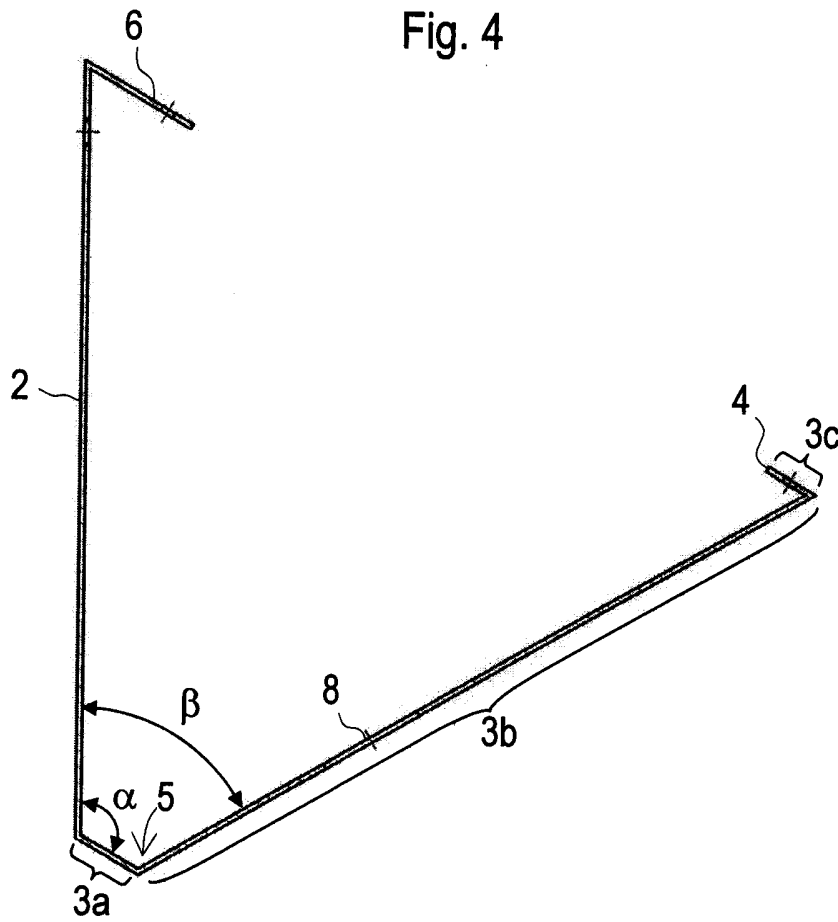


Fig. 5

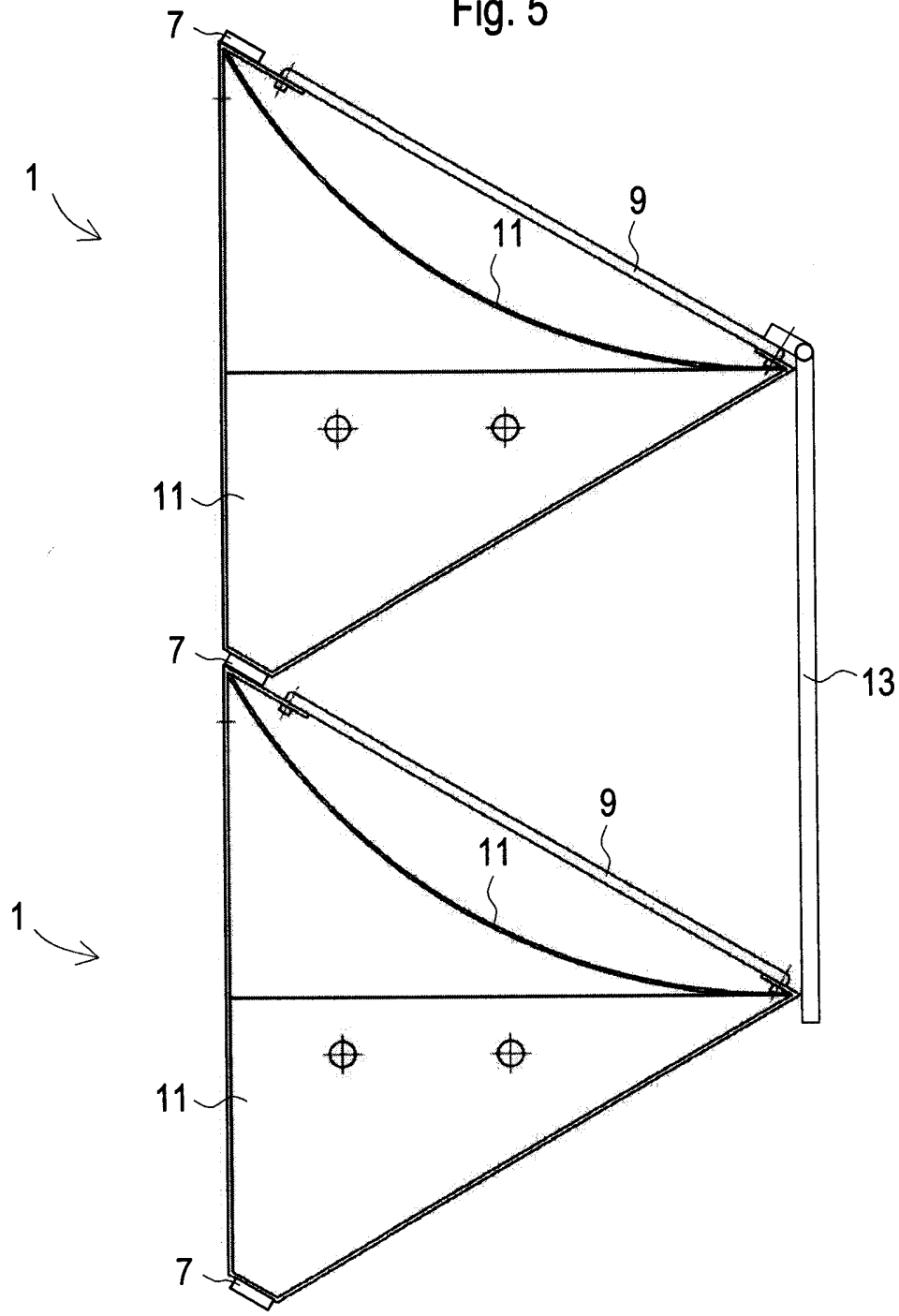
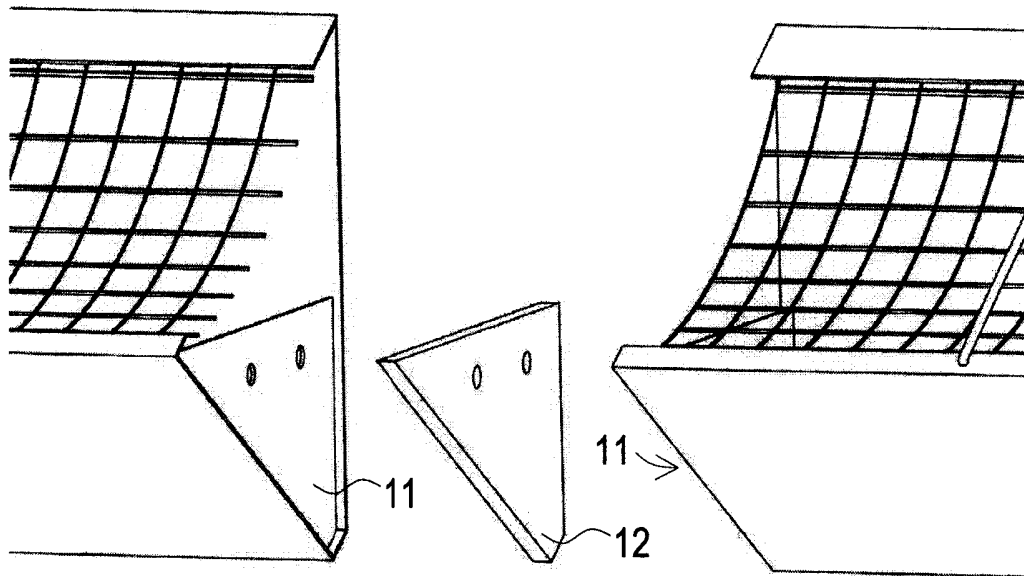


Fig. 6



Patentansprüche

1. Abdeckung für eine Wand mit wenigstens zwei Pflanztrögen
(1), wobei jeder Pflanztrog (1) eine mit der Gebäudewand
5 verbindbare Rückwand (2) und einen abstehenden Trogsteg (3)
umfasst und wobei eine obere Kante (4) des Trogstegs (3)
höher liegt als der Troggrund (5) des zugehörigen Pflanztrogs
(1), **dadurch gekennzeichnet, dass** Rückwand (2) und
Trogsteg (3) jedes Pflanztrogs (1) aus einem Kunststoff- oder
10 Metallprofil ausgebildet sind und dass von jeder Rückwand (2)
oben ein Dichtungssteg (6) absteht, welcher diffusionsoffen
an den darüber liegenden Pflanztrog (1) anschließt, indem
zwischen dem Dichtungssteg (6) eines Pflanztrogs (1) und dem
Trogsteg (3) des darüber angeordneten Pflanztrogs eine
15 diffusionsoffene Dichtung (7) angeordnet ist.

2. Abdeckung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet,**
dass der Dichtungssteg (6) parallel zu dem an die Rückwand
anschließenden Trogstegbereich verläuft.

20

3. Abdeckung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch**
gekennzeichnet, dass jeder Trogsteg (3) in Stegbereiche
(3a, 3b) aufgeteilt ist, welche beiderseits des Troggrunds
(5) nach oben verlaufen.

25

4. Abdeckung nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet,**
dass das jeder Trogsteg (3) durch eine Kante parallel zur
Rückwand (2) in zwei beiderseits des Troggrunds (3) nach oben
verlaufende Stegbereiche (3a, 3b) aufgeteilt ist.

30

5. Abdeckung nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet,**
dass jede Rückwand (2) und der an die Rückwand (2)
anschließende Trogstegbereich (3a) einen Öffnungswinkel (α)
zwischen 90° und 150° aufweisen und dass jede Rückwand (2)
35 mit dem anderen vom Troggrund (5) nach oben verlaufenden
Trogstegbereiche (3b) einen Öffnungswinkel (β) von 30° bis
 85° einschließt.

NACHGEREICHT

6. Abdeckung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** jeder Trogsteg (3) im Bereich oberhalb des Trogrunds (5) Öffnungen (8) zur Wasserableitung aufweist.

5

7. Abdeckung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** jeder Trogsteg (3) im Bereich der oberen Kante (4) und die zugehörige Rückwand (2) im oberen Bereich mittels einer Klammer (9) miteinander verbunden sind.

10

8. Abdeckung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** jeder Trogsteg (3) an der freien Kante eine Abkantung (3c) aufweist.

15

9. Abdeckung nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abkantung (3c) an der freien Kante eines Trogstegs (3) und der Dichtungssteg (6) mittels einer Klammer (9) miteinander verbunden sind.

20

10. Abdeckung nach Anspruch 7 oder 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Klammer (9) als pflanzendurchlässiges Gitter ausgeführt ist.

25

11. Abdeckung nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** jeder Pflanztrog (1) mit einem pflanzendurchlässigen Gitter (10) abgedeckt ist.

30

12. Abdeckung nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** jeder Pflanztrog (1) an den beiden Stirnseiten jeweils eine Seitenabdeckung (11) aufweist.

35

13. Abdeckung nach Anspruch 12, **dadurch gekennzeichnet, dass** wenigstens zwei Pflanztröge (1) nebeneinander angeordnet sind und dass zwischen den einander gegenüberliegenden Seitenabdeckungen (11) ein Pasmstück (12) zur fluchtenden Ausrichtung der wenigstens zwei Pflanztröge (1) angeordnet ist.

NACHGEREICHT

2009002

A144/2009

00539 15.09.2009

14

14. Abdeckung nach einem der Ansprüche 1 bis 13, **dadurch gekennzeichnet, dass** wenigstens zwei Pflanztröge (1) übereinander angeordnet sind und dass der unterer Pflanztrog (1) vorne mit einer transparenten Abdeckung (13) abgedeckt
5 ist.

NACHGEREICHT